

Packende Berichte über »Hüttekinder«

Geschichtsverein bringt Buch mit Zeitzeugen-Beiträgen heraus / Schon Achtjährige mussten Elternhaus verlassen

Von Matthias Winter

Furtwangen. Gerade noch rechtzeitig vor Weihnachten hat der Geschichts- und Heimatverein ein ebenso spannendes wie wichtiges Buch herausgegeben. »Zwischen Viehhüten und Hirtenschule« ist es überschrieben. Im ersten Teil sind Erfahrungen von zwölf Hüttekindern aufgearbeitet.

Sie alle waren am Mittwochmittag in die »Arche« gekommen, wo das Buch vorgestellt wurde. Die Freiburger Volkskundlerin Julia Heinecke hat sich die immense Arbeit gemacht, die Erzählungen der ehemaligen Hirtenbuben und -mädchen aufzuzeichnen, die Tonbandaufnahmen zu Papier zu bringen und für das Buch zu systematisieren.

Da gibt es Kapitel, in denen die erste Zeit auf dem neuen Hof geschildert wird, der Tagesablauf der Hüttekinder oder die Aufnahme durch die bäuerliche Familie. Auch der Alltag auf der Weide mit den



Alle zwölf ehemaligen Hüttekinder waren zu der Buchpräsentation in die »Arche« gekommen und erhielten als kleine Anerkennung drei der druckfrischen Bände. Fotos: Winter

verschiedenen Aufgabe wird geschildert, die Unterbringung und natürlich Schule und Lehrer.

Aber auch die Rahmenbedingungen bis hin zur Versicherung und Entlohnung wer-

den thematisiert. Der zweite Teil des Bandes beinhaltet die vergriffene Schrift von Hermann Hug, »Erinnerungen an meine Hirtenbubenzeit auf dem Paulihof von 1920 bis 1922« sowie die »Erinnerungen eines ehemaligen Hirtenschullehrers« von Alfons Diemer.

Insgesamt umfasst das Bändchen knapp 200 Seiten und kostet 14,80 Euro, ein Preis, der nur durch einen deutlichen Zuschuss des Geschichts- und Heimatvereins (GHV) derart niedrig gehalten werden konnte, wie GHV-Vorsitzender Günter Besenfelder betonte. Die Auflage des Buches beträgt 700 Stück.

Die Idee, ein solches Buch zu veröffentlichen, habe eine längere Vorgeschichte, erläuterte Besenfelder. Der GHV hatte im Frühjahr diesen Jahres zwei Erzählnachmittage angeboten und dabei sei deutlich geworden, dass es einen riesigen Erfahrungsschatz der noch lebenden Hüttekinder ge-

be, den es zu erhalten gilt. »Viele Bürger der Region haben vor, während oder nach dem zweiten Weltkrieg ein solches Schicksal erlitten«, meinte Besenfelder. Diese Lebensschicksale könnten nicht zuletzt für heutige Jugendliche von Interesse sein.

Hüttekinder zu werden, das sei aus einer reinen Notlage heraus geschehen, denn die Gesellschaft sei verarmt gewesen und jeder Esser weniger habe für die Familien eine Erleichterung bedeutet. Auf der anderen Seite habe auf den Höfen Personal gefehlt, die Männer seien im Krieg oder in Gefangenschaft gewesen und somit seien günstige Arbeitskräfte dringend benötigt worden. Erst Mitte der 50-er Jahre endete die Verwendung von Hüttekindern, der elektrische Weidezaun hielt seinen Einzug und auch das Verständnis von Kindsein habe sich geändert, wie Julia Heinecke in ihrer Einleitung feststellt. Kinderarbeit wurde geächtet.

Wie hart der Arbeitstag der Hüttekinder war, wird in dem Buch geschildert.

Der Tag begann in aller Herrgottsfrühe, oft war zunächst Stallarbeit zu erledigen, dann war das »Usfahre« angesagt, das Vieh wurde auf die Weide getrieben. Dann war das »Ilfahre« an der Reihe, das Vieh wurde zurück auf den Hof getrieben. Mittagessen, Schule, zurück auf den Hof, noch einmal ausfahren, einfahren und nach dem Abendessen Hausaufgaben machen, das wäre auch für einen Erwachsenen ein Tag gewesen, nach dem er todmüde ins Bett gefallen wäre.

Neben dem Viehhüten wurden die Kinder auch beim Heuen, Holzspalten oder der Kartoffelernte eingesetzt.

Den Lehrern war die Arbeitsbelastung der Kinder bewusst, sie hätten oft verständnisvoll reagiert, meint Julia Heinecke. Dennoch hätten einige Informanten noch mit dem Rohrstock Bekannschaft gemacht.

Gerold Seng etwa erzählte, die Hände seien von der rauen Arbeit oft schrundig gewesen und in den Rillen habe sich Dreck abgesetzt. Da hieß es, im eiskalten Brunnen erst einmal Hände waschen

Die Hüttekinder begannen ihren Dienst bei den Bauern schon ab sechs oder sieben Jahren. Im Durchschnitt waren sie aber neun bis zehn Jahre alt, wenn sie ihr Elternhaus verlassen mussten. Viele berichteten, dass sie in den ersten Nächten in den neuen Quartieren bitterlich weinten.

Deutlich wird bei all den Schicksalen aber auch, dass es enorme Unterschiede gab.

Maria Pfaff etwa erging es bei ihrer ersten Hütestelle derart schlecht, dass sie zurück zu den Eltern ging. Bei der zweiten Stelle in Urach wurde sie wie eine Tochter in der Familie aufgenommen und pflegt bis heute noch engen Kontakt zu dieser.



Unser Bild zeigt (von links) GHV-Vorsitzenden Günter Besenfelder, die Figur eines Hirtenjungen, Autorin Julia Heinecke sowie Gerhard Buchmann, zuständig für die Technik der Buchherstellung.

Fußball ohne Schiri

Dirk Ebeling lädt Schüler zu Hallenturnier

Furtwangen. Am Dienstag, 14. Dezember, ab 13.30 Uhr, wird in der Sporthalle des OHG wieder Fußball gespielt. Dirk Ebeling hat dazu in Zusammenarbeit mit dem OHG die Schülermannschaften der 7. und 8. Klassen aller Schulen im oberen Bregtal zu einem Turnier eingeladen.

Gespielt wird nach den Regeln, jedoch, und das ist das Besondere an diesem Turnier,

ohne Schiedsrichter. Die Spieler sollen so fairen Umgang miteinander unter Beweis stellen und Fouls und Konflikte selbstständig regeln. Die letzten Jahre bewiesen, dass das möglich ist. Das Turnier hat sich als jährliche Veranstaltung etabliert. Zu gewinnen gibt es auch etwas, die Preise werden von der Polizeidirektion Villingen-Schwenningen gestiftet.

Für Menschenrechte

Amnesty International hat Stand auf Markt

Furtwangen. Zum Internationalen Tag der Menschenrechte präsentiert sich die Ortsgruppe von Amnesty International am Samstag, 11. Dezember, mit einem Stand beim Marktplatz. Die Gruppe beteiligt sich zurzeit an mehreren Aktionen gegen Menschenrechtsverletzungen und bietet der Bevölkerung Gelegenheit, sie darin zu unterstützen.

Norma Cruz, die Leiterin einer Frauenrechtsorganisation in Guatemala, die sich gegen Gewalt an Frauen und für Gerechtigkeit einsetzt, wird mit ihrer ganzen Familie massiv bedroht und erhält immer wieder anonyme Morddrohungen.

Die staatlichen Behörden ermitteln nachlässig, wenn nicht sogar Komplizenhaft und sollen nun durch tausende von Briefen aus aller Welt

unter entsprechenden Druck gesetzt werden.

Ferner geht es um einen tunesier namens Saber Ragoubi, der in einem gegen alle internationalen Standards verstoßenden Gerichtsverfahren zum Tode verurteilt und in der Haft schwer gefoltert wurde.

In beiden Fällen können sich die Furtwanger an einem sogenannten »Briefmarathon« beteiligen. Außerdem liegt eine Unterschriftenliste für den Schutz von Menschenrechtsverteidigern in der »Demokratischen Republik Kongo« aus, die vor Ort ihre Arbeit nur mit höchstem Risiko für Leib und Leben leisten können.

Wer sich für die AI-Gruppe interessiert, kann Näheres am Stand oder auf der Web-Seite unter dem Stichwort »ai-Gruppe Furtwangen« erfahren.

Am heutigen Nachmittag wird der Christkindlmarkt eröffnet

Über 20 Anbieter laden ein / Breite Auswahl an Geschenken

Furtwangen. Nun da es so langsam auf Weihnachten zu geht, steht am kommenden Wochenende für Furtwangen ein weiterer Höhepunkt auf dem Programm: Die Agentur »feierabend« veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Stadt den fünften Christkindlmarkt auf dem Marktplatz beim Rathaus.

Den Organisatoren Werner Dold und Jens Becherer ist es in diesem Jahr gelungen, den Markt noch attraktiver und für alle Altersschichten interessanter zu machen. Neben dem großen Glühweinstand des FC 07 werden über 20 Stände zum Schauen, Verweilen und Kaufen einladen.

Neben Verpflegungsständen, deren Angebot von Grillwürsten bis zu Schupfnudeln

reicht, wird auch eine Schulklasse mit Kaffee, Kuchen und Sonstigem dabei sein.

Doch das Hauptaugenmerk liegt in diesem Jahr auf Geschenken aus Holz, Glas und sonstigen Naturstoffen, auf Blumengestecken und Naturprodukten alles Art. Ebenso können die Besucher zwischen verschiedenen Imkerartikeln auswählen.

Natürlich sind auch wieder Tee, Wein, und Schnäpse im Angebot der Händler.

Wer noch einen Christbaum sucht, kann diesen ebenfalls an allen drei Tagen von der Gärtnerei Fiedler bekommen.

Wer also noch einige Weihnachtsgeschenke sucht, sollte sich das Angebot auf dem Marktplatz nicht entgehen lassen.



Ab heute bis einschließlich Sonntag ist der Christkindlmarkt auf dem Marktplatz geöffnet. Foto: Archiv

FURTWANGEN

► Der CDU-Stadtverband trifft sich heute zu seiner Mitgliederversammlung um 20 Uhr im Gasthaus Bad. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Wahlen des Gesamtvorstandes sowie Ehrungen. Es geht aber auch um wichtige kommunalpolitische Themen. Karl Rombach MdL wird ein Grußwort sprechen.

► Das Forum Pro Schwarzwaldbauern lädt um 20 Uhr in das Gasthaus Löwen, Schönenbach, zu einem Diskussions- und Informationsabend zum Thema »Ländliche Entwicklung« sowie zur Agrarpolitik der EU.

► Die Skigymnastik der Ski-Clubfindet um 20 Uhr in der Schwarzwaldhalle Neukirch statt, die Leitung hat Stefan Miggler.

► Die BSFG lädt alle Mitglieder des Vereins zur Weihnachtsfeier ein. Diese beginnt ab 19 Uhr im Hotel Ochsen.

► Bei der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche ist eine telefonische Anmeldung unter 07723/76 43 von 9 bis 12 Uhr möglich.

► Die VHS-Geschäftsstelle hat von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

► Der Jugendtreff ist von 14 Uhr an geöffnet.

► Die Hausaufgabenbetreuung der VHS für in der Friedrichschule, im Kindergarten Maria Goretti sowie in der Anne-Frank-Schule findet von 14 bis 16 Uhr statt.

SCHÖNENBACH

► Die Mooskirchner gastieren heute und morgen 20.30 Uhr im Tanzcafé »Tannenhof«.

Adventsfeier des Altenwerkes

Furtwangen. Das Altenwerk St. Cyriak lädt am Mittwoch, 15. Dezember, um 15 Uhr zu einer Adventsfeier in den Pfarrsaal. Die Jugendmusikschule unter der Leitung von Katrin Köble sorgt für musikalische Unterhaltung.

Sportfreunde laden zu Weihnachtsfeier

Furtwangen-Neukirch. Die Sportfreunde Neukirch laden alle aktiven Spieler(innen) und Partner, Gönnern, Fans sowie Helfer zu ihrer Weihnachtsfeier am Samstag, 11. Dezember, ab 19.30 Uhr ins Neukircher Sporthaus ein.

Sitzung der SPD-Fraktion

Furtwangen. Die SPD-Fraktion des Gemeinderates trifft sich am Montag, 13. Dezember, um 20 Uhr im AWO-Stübchen zur parteiöffentlichen Vorbereitung der nächsten Gemeinderatssitzung.

WIR GRATULIEREN

SCHÖNENBACH. Elisabeth Witzke, Ziriakenhofstraße 3, 76 Jahre.

GÜTENBACH. Theresia Mack, Grundtal 3, 87 Jahre.

IM NOTFALL

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr: 112
Polizei-Revier St. Georgen: 07724/94 95 00
Rotes Kreuz, Notarzt, Bergwacht: 112
Ärzte- und Zahnärzte: 01805/19 29 24 10 (auch nachts)

APOTHEKEN

St. Georgs-Apotheke St. Georgen: Gerwigstraße 27, 07724/70 70

REDAKTION

Lokalredaktion
Telefon: 07723/70 86
Fax: 07723/45 22
E-Mail: redaktionfurtwangen@schwarzwaelder-bote.de